**Muster: Newsletter gegen Gerüchte**

Liebe Kollegen,

bei uns im Haus gibt es die schlimmsten Gerüchte und wilde Spekulationen von Verkauf bis Insolvenz. Wir als Euer Betriebsrat haben uns gefragt: Wie sieht es eigentlich in unserem Betrieb aus? Sind die Auftragsbücher voll? Wird heimlich an Plänen zum Stellenabbau gearbeitet? Wir haben uns vor drei Tagen mit der Geschäftsleitung getroffen, um auf all diese Fragen eine Antwort zu bekommen.

*Kein Verkauf in den nächsten drei Jahren*

Die Geschäftsleitung hat offen und partnerschaftlich mit uns gesprochen. Dafür möchten wir uns noch mal herzlich bedanken. Sie hat die entscheidenden Zahlen und Fakten auf den Tisch gelegt. Diese können wir hier im Einzelnen nicht veröffentlichen. Das Wesentliche ist: Es hat sich bewahrheitet, dass es Verkaufsgespräche gab. Allerdings wurde uns versichert, dass in den nächsten drei Jahren kein Verkauf geplant ist – und damit auch vorerst kein größerer Stellenabbau. Erst mal sieht es also gut aus. Was später passiert, wird man dann sehen müssen.

Das gilt mehr oder weniger für die gesamte Branche. Auftragsrückgänge sind nicht zu verzeichnen. Und auch die Banken stehen wie sonst bereit, sollte die Liquidität kurzfristig gefährdet sein. Es gibt keine Pläne, dass Mitarbeiter gehen müssen.

*Betriebsrat als Informationsquelle*

Das Gesetz gibt dem Betriebsrat das Recht, von der Geschäftsleitung über solche Angelegenheiten wie die finanzielle Situation des Betriebs informiert zu werden. Und zwar besonders dann, wenn es – wie bei uns – keinen Wirtschaftsausschuss (spezielles Gremium für derartige Fragen) gibt. Würde der Betriebsrat dieses Recht nicht wahrnehmen – und im Notfall gerichtlich einfordern – hätten die Arbeitnehmer keine Möglichkeit, hier irgendwelche Fakten in Erfahrung zu bringen. Sie würden im Dunkeln tappen und wären auf das Gutdünken des Arbeitgebers angewiesen.

Also, erst einmal Entwarnung. Wir bleiben aber dran und halten Euch weiter auf dem Laufenden.

Euer Bertriebsrat